

Hepatitis-B-Impfkampagne im Kanton Zürich 1982/83

R. Mächler, R. Steffen, M. Schär, P. J. Grob, M. Rickenbach, V. Kernen, Ph. Frei, F. Gutzwiller, S. Wagner

Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich
Ausschuss der interkantonalen Fachkommission der Hepatitis B-Impfung

Ziele:

- 1) Durchimpfung der Hochrisikobevölkerung (1-2% der Gesamtbevölkerung)
- 2) Dokumentation der Impfungen, deren Nebenwirkungen und deren epidemiologischen Auswirkungen



Ablauf:

Juni 81	81	Konzepteingabe an Schweiz. Gesundheitsbehörde
August 81		Fachkommission Kanton Zürich
Sept. 81		Interkantonale Fachkommission
Okt. 81		Freigabe der Impfstoffe MSD und Pasteur
Dez. 81		Ankauf von Impfstoff durch Zürcher Regierung
ab Jan. 82		Information der Aerzte - Aussendung Radio/Fernsehen/Zeitung
20. Jan. 82		1. Impfkaktion



Impfprogramm:

Medizinpersonal	HB-VAX (Kampagnen an Spitälern und Instituten)
Homosexuelle	HB-VAX (Aktionen in Dancings, Sauna)
Drogenabhängige	HB-VAX (Aktionen)
Polizei/Gefängnisangestellte	HB-VAX
Jan. 82 März Mai Juli Sept.	
Aerzte, Zahnärzte und Angestellte in Praxis	Hevac B Fortlaufende Impfung durch oder HB-VAX Aerzte in Spital u. Praxis
Hochrisikopatienten	
Kontaktpersonen zu HBs-Ag-Trägern	
Asienflüchtlinge	
HB-VAX (Merck Sharp & Dohme): 20 µg-Dosen am Tag 0, nach 1 und 6 Monaten i.m. Hevac B (Zanofi/Pasteur): 5 µg-Dosen am Tag 0, nach 1, 2 und 12 Monaten s.c.	

Anzahl Hepatitis B - Impfungen

Im Kanton Zürich,
Januar 1982 - Januar 1983

Geimpfte Risikogruppe	Anzahl Injektionen		
	1.	2.	3.
Medizinal- u. Dentalpersonal (Spital, Institut)	8'018	7'680	6'748
Prakt. Aerzte, Zahnärzte u. Personal	712	691	490
Hochrisikopatienten (Nierentransplantierte, Hämodialysierte, Hämophile u.a.)	320	305	247
Kontaktpersonen zu HBs-Ag-Trägern	98	91	32
Homosexuelle	395	370	170
Drogenabhängige	588	88	15
Polizei / Gefängnisangestellte	250	247	--
Andere Hochrisikopatienten (Blutspendedienstangestellte, Sozialarbeiter u.a.)	103	97	63
Total	10'484	9'569 (91%)	7'765 (74%)



Nebenwirkungen

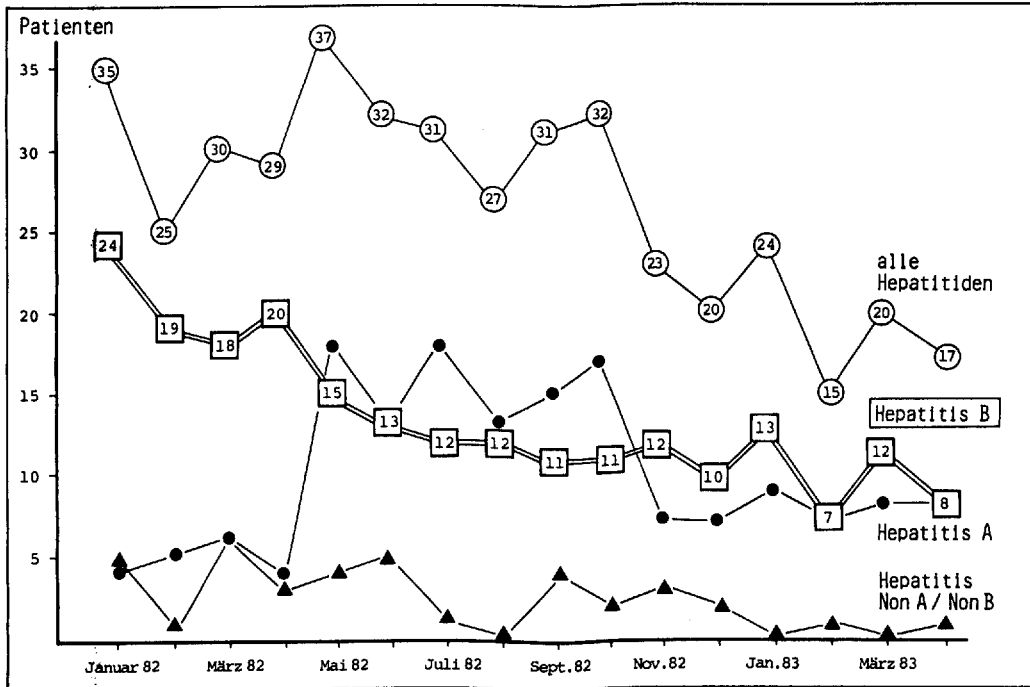
von 13'235 analysierten Hepatitis B-Impfungen

Art der Nebenwirkungen	Häufigkeit (%) von Nebenwirkungen bei der		
	1. Inj.	2. Inj.	3. Inj.
Lokale Reaktion	9 %	5 %	6 %
Fieber	2	1	1
Uebelkeit, Kopfweh	4	2	2
Arthralgien, Myalgien	3	2	1
Hautveränderungen	1	1	1
Andere (Parästhesien, Neuralgien, Adenopathie, Schwitzen, Durst, Durchfall u.a.)	0,5	0,5	0,5
Total der betroffenen Personen	17 %	12 %	12 %

Erste epidemiologische Auswirkungen:

Akute virale Hepatitis

im Kanton Zürich - monatliche Inzidenz
seit Beginn der Hepatitis B-Impfung (Stand 25.5.1983)



Schlussfolgerungen:

- 1) In der Hepatitis B-Impfkampagne 82/83 im Kt. Zürich wurden 1.1% der Gesamtbevölkerung geimpft, und zwar über 80% der Hochrisikopatienten, über 70% der vom Staat angestellten Medizinalpersonen, 15-25% der in der Praxis tätigen Aerzte, Zahnärzte und Angestellten. Jedoch kaum mehr als 10% der Drogenabhängigen und Homosexuellen.
- 2) Die von insgesamt 15% der Geimpften angegebenen Nebenwirkungen waren alle leicht und vorübergehend.
- 3) Die Hepatitis B-Impfung zeigt eine gute Schutzwirkung. Bei den 6 Geimpften, welche an einer Hepatitis B erkrankten, traten die Symptome bereits innerhalb von 60 Tagen nach der 1. Impfung auf.
- 4) Bereits ab der 2. Jahreshälfte 1982 ist ein Rückgang der Hepatitis B-Erkrankungen zu verzeichnen, vor allem bei Medizinalpersonen und bei Patienten nach Spitälaufenthalten, was wahrscheinlich als Impferfolg interpretiert werden darf.